

Kopstal sagt „Ja“

Flüchtlingsstruktur in Bridel doch noch genehmigt

VON CHARLOT KUHN

Nachdem die Kopstaler Gemeinderäte in ihrer vorletzten Sitzung noch über die Parkplatzproblematik gestolpert waren, genehmigten sie gestern Morgen die Pläne für eine Flüchtlingsstruktur in Bridel.

Nun also doch. Die Pläne für eine Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber und soziale Wohneinheiten in Bridel erhielten gestern grünes Licht vom Gemeinderat. Es war dies auch der einzige Punkt auf der Tagesordnung der Gemeinderatsitzung in Kopstal.

Im Allgemeinen blieben die Räte bei ihren Aussagen aus der vorherigen Sitzung (siehe LW vom 14. März), sodass an den Projektplänen keine nennenswerten Korrekturen vorgenommen wurden. Geplant sind bekanntlich 23 soziale Wohnungen, die sich aus 16 Reihenhäusern, fünf Zweifamilienhäusern und zwei Doppelhäusern zusammensetzen. Dem gegenüber ist eine Struktur für Flüchtlinge mit einer Aufnahmekapazität von 42 Personen vorgesehen.

Zusätzlich war gestern zu erfahren, dass es sich beim sozialen Wohnungsbau um Mieteinheiten handeln wird.

Mit den sechs Stimmen der CSV-„Är Equipe“-Koalition und einem „Ja“ von einem „Déi Gréng“-Vertreter bei drei Enthaltungen wurde der Teilbebauungsplan (PAP) schlussendlich angenommen. Die 85 Opponenten zum Projekt hatten zuvor bekannt gegeben, von einem weiteren Einspruch abzusehen.

Ende einer dreijährigen Odyssee

Vor mittlerweile drei Jahren, in der Sitzung vom 7. März 2014, hatte sich der Kopstaler Gemeinderat einstimmig positiv zu den Bauplänen des Familienministeriums und des „Office luxembourgeois de l'accueil et de l'intégration“ (OLAI) zur Aufnahme von 42 Asylbewerbern geäußert.



Hier in Bridel soll die Flüchtlingsstruktur errichtet werden. Gegenüber sind 23 Sozialwohnungen geplant. (FOTO: CHARLOT KUHN)

Um den steigenden Flüchtlingszahlen gerecht zu werden, wollten die zuständigen staatlichen Stellen kurzfristig am Eingang zur Rue des Bruyères auf der Anhöhe „Berk“ in Bridel gegenüber der Apotheke zwei Wohneinheiten mit zwei Stockwerken in Modularbauweise errichten. Das seit über 40 Jahren brachliegende Areal hatte der Staat seinerzeit zum Bau einer Autobahnverbindung der Nordstraße mit der A6 von Mersch aus über das Schoenfelser Plateau und durch die Ortschaft Bridel erstanden.

Mit den geplanten Aufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber wollten sich eine Reihe Einwohner nicht anfreunden. Auch eine Zusammenkunft mit Familienministerin Corinne Cahen konnte die Meinungsverschiedenheiten nicht aus dem Weg räumen. So entstand ein monatelanges gesellschaftspolitisches, juristisches, administratives und urbanisti-

sches Hin und Her, was schlussendlich zu dem heute vorliegenden Projekt der vom „Fonds du Logement“ zu erbauenden 23 Sozialwohnungen sowie der Empfangsstruktur führte.

Im November 2015 war im Gemeinderat die bestehende Flächenwidmung im Projektbereich einstimmig umgeändert und damit die planungsrechtlichen Grundlagen für einen dementsprechenden Teilbebauungsplan geschaffen worden.

Nach dem üblichen Instanzenweg sollte es zu einer Genehmigung im März dieses Jahres kommen, doch die Räte stolperten damals über Details, allen voran über die als unzureichend gesehene Autoparkplätze. Zusätzliche Stellplätze konnten nun entlang der Straße ausgemacht werden. Somit wurde die Planungsphase nach einer dreijährigen Odyssee gestern mit einer positiven Abstimmung beendet.